



PILGERWEG

SP2 Hamburg – Schönstatt

Abschnitt

Maria Laach

–

Schönstatt

60 km

Downloads

- **gpx-Tour** (zip-Datei mit gpx-Track)
- **Geistlicher Wegbegleiter** (pdf-Datei mit Gebeten, Impulsen und Liedern)



Version: 2026-02-25

START**Etappen**

START	3
Der SP2 von Maria Laach nach Schönstatt	4
Zuweg: Andernach – Maria Laach 18,5 km	7
Abstecher zum Laacher Seehaus	12
Maria Laach – Ochtendung 21 km	14
Ochtendung – Metternich 19 km	19
Schwester M. Emilie	24
Metternich – Koblenz – Schönstatt 20 km	27
Pater Kentenich als Gefangener des NS-Regimes	33
Schönstatt	35



Der SP2 von Maria Laach nach Schönstatt

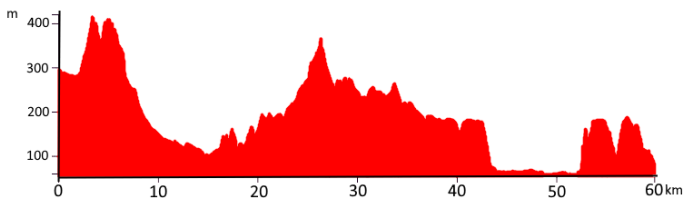
Entfernung: 60 km

Minimale Höhe: 60 m

Maximale Höhe: 418 m

Anstieg (insgesamt): 881 m

Gefälle (insgesamt): 1086 m



Dieser Abschnitt des Schönstatt-Pilgerweges 2 von Hamburg nach Schönstatt lädt uns ein zur letzten Etappe nach Schönstatt. Der direkte Weg wäre deutlich kürzer. Wir haben uns aber dafür entschieden, besonders schöne Wegabschnitte wie den Traumpfad am Laacher See und durch das Nette-Tal zu wählen.

START

Wir besuchen auf dem Weg zwei Schönstatt-Kapellchen und die Wallfahrtskapelle auf dem Karmelenberg. Wir lernen die Vulkaneifel kennen und erleben Rhein und Mosel, gehen durch Weinberge und kommen in Koblenz ans „Deutsche Eck“.

Wir tauchen ein in Erd- und Kulturgeschichte von der Steinzeit über die Kelten- und Römerzeit bis heute.

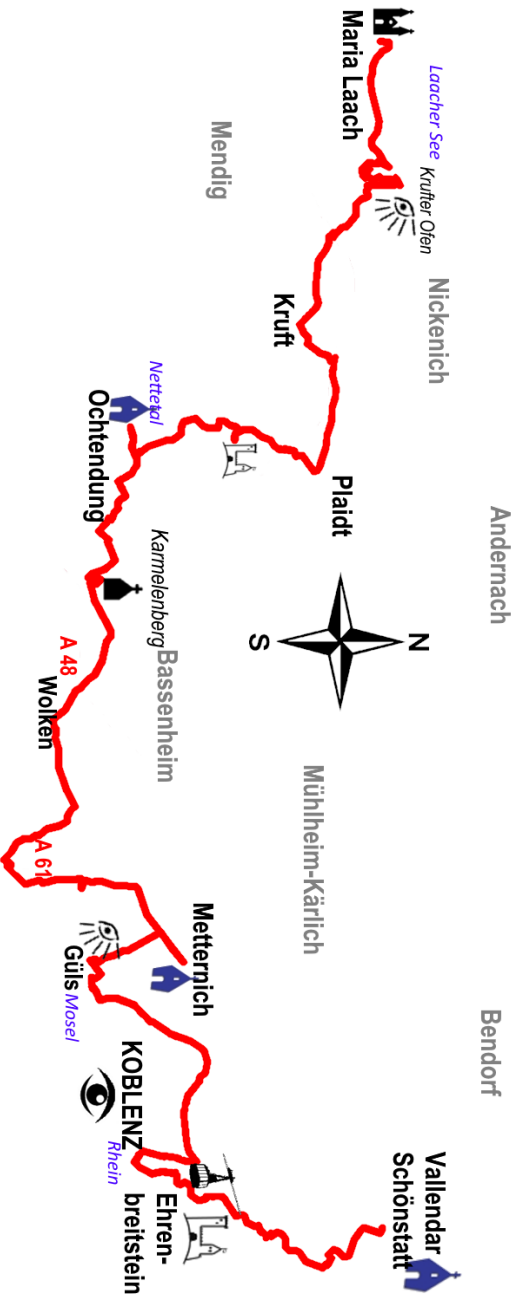
Viel Freude auf diesem besonderen Pilgerweg hin zum Urheiligtum in Vallendar-Schönstatt!



Der Schönstatt-Pilgerweg ist ab Maria Laach bis Schönstatt mit dem Pilgerwege-Schild ausgeschildert.

Falls Wegabschnitte fehlen sollten oder Unsicherheiten auftreten, bitten wir um eine Rückmeldung. Vielen Dank!

Mail: [Meldung Beschilderung](#)





Zuweg: Andernach – Maria Laach 18,5 km

Wer einen Tag länger Zeit hat, kann seine Anreise über Andernach oder Brohl planen. An beiden Orten kann man mit der Bahn anreisen.

Brohl – Maria Laach: 14 km auf dem SP2 → siehe Pilgerführer SP2 Aachen – Maria Laach. [Download](#)

Dieser Zuweg ist nicht als Schönstatt-Pilgerweg ausgeschildert!

km

0 Startpunkt: **Bahnhof Andernach.**

Wir verlassen den Bahnhof und gehen über die Busparkplätze auf dem *Kurfürstendamm* in nordwestlicher Richtung bis zum Kreisverkehr mit einer Kapelle des Heiligen Nepomuk auf der rechten Seite. Hier können wir unterhalb der Bahnlinie in die Altstadt von Andernach abbiegen und gelangen zur

1 **Liebfrauenkirche** (Mariendom) mit ihren imposanten Türmen. Auf ihrer Rückseite biegen wir in

START

die *Kirchgasse* ein und gehen nach rechts, überqueren die L 117 (*Breite Straße*) und gehen auf der anderen Seite geradeaus in die *Bismarckstraße*. Hier treffen wir auf die Wegmarkierungen verschiedener Fern-wanderwege, die uns nun begleiten (*E8 Irland - Bulgarien*, *R Rheinhöhenweg*, *V Vulkanweg* und *Maas-Rhein-Weg*).

2 Wir folgen dann der Straße/Beschilderung zum **Krahnenberg**.

Der Aufstieg von 100 Höhenmetern wird mit einer grandiosen Aussicht über Andernach, den Rhein und das Neuwieder Becken belohnt.

Wir folgen dem *Rheinhöhenweg* und gehen eine angenehme Strecke im Wald mit schönen Ausblicken in das Rheintal bis wir

5 das **Hochkreuz** mit Rastmöglichkeit und Ausblick erreichen Am Hochkreuz treffen wir auf den *Rheinburgenweg*, dem wir nun in südlicher Richtung folgen. Im freien Gelände mit schöner Weitsicht geht es leicht bergab bis zu einem Bildstock (6,4 km), wo wir rechts

7 nach **Eich** abbiegen und den *Rheinburgenweg* wieder verlassen.

Über die *Burgstraße* geht es hinunter nach Eich.

Wir biegen links in die *Eicher Straße* ein, der wir immer geradeaus folgen und durchqueren Eich.

Sie geht über in die *Wegeler Straße*, weiter geradeaus, dann an einem Marienkapellchen rechts in die *Nickenicher Straße*.

Wir folgen ihr, bis wir am Rand des Gewerbegebiets auf eine Kreuzung treffen, wo es rechts zu Tennisplätzen geht. Wir gehen auf der Straße *Im Breitholz* nach links und nach 50 m wieder nach

rechts auf den Orts Verbindungsweg nach Nickenich.

Kurz vor Nickenich passieren wir den Tagebau des Lavawerkes. Am Friedhof vorbei gelangen wir

10 nach **Nickenich**.

Die Kirche sehen wir schon von Weitem.

Von der Kirche aus geht es geradeaus weiter zur *Hauptstraße*, der wir nun nach rechts folgen.

Am Ortsende treffen wir auf den **Traumfad „Pel-
lenzer Seepfad“**.



Hier befindet sich ein **römischer Grabtumulus**, und wir können dem *Jakobsweg* von Nickenich nach Maria Laach folgen.

Es ist ein langgezogener, sanfter Anstieg bis

14,5 zum Restaurant „**Waldfrieden**“.

Hier geht der Jakobsweg hinunter zum **Laacher See**, vorbei an einem Camping-Platz mit Bademöglichkeit und Gasthaus.

Weiter geht es auf einem beliebten Spazierweg am Ufer des Sees entlang bis zum

18,5 **Kloster Maria Laach**.

Tour Download

Zuweg von Andernach:





Sehenswürdigkeiten:

Andernach

[Nicolos Reiseblog](#)

[Urlaub in RLP](#)

☞ *Bummel durch die sehenswerte Altstadt (Stadtmauer, Runder Turm, Mariendom, der Alte Krannen, Judenbad) und zum Rheinufer.*

Kaltwasser-Geysir

[Info](#)

☞ *Trip mit Schiff zum welthöchsten Kaltwasser-Geysir und Besuch im Erlebniszentrum.*

Krahenberg Aussichtspunkt

[Info, Bilder](#)

Hochkreuz

[Info](#)

Laacher See

☞ *ist nach dem Ausbruch des Laacher See-Vulkans vor 11.000 Jahren entstanden. Er ist eine Einbruchstelle von Hohlräumen innerhalb des Vulkans, füllte sich mit Grundwasser und erreicht eine Tiefe von bis zu 51 m.*

Beim Themen-Rundgang um den See wird anhand von Schautafeln Natur, Geologie und Geschichte des Sees erklärt.

☞ *Fahrt mit Paddel- oder Tretboot auf dem Laacher See*

Kloster Maria Laach

☞ Die Benediktiner-Abtei Maria Laach mit Klosterkirche, Buchhandlung, Glockengießerei, Kunstschmiede, Gärtnerei; Ausstellung und Film zum Klosterleben, Laacher-See-Restaurant.

☞ Gottesdienste und Stundengebet mit dem Mönchen



Unterkünfte, Adressen

Tourist-Information in Andernach

+49 (2632) 987948 0

info@andernach.net

[planen und buchen](#)

Gastflügel St. Gilbert im Kloster Maria Laach:

Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!

Benediktinerabtei Gastpatres

D-56653 Maria Laach

guests@maria-laach.de

Tel.: 02652 / 59-313 oder 59-317

Seehotel Maria Laach

Am Laacher See, 56653 Maria Laach

Tel.: 02652 / 584-0

seehotel@maria-laach.de

Naturfreundehaus Laacher Seehaus

Laacher-See-Str. 17

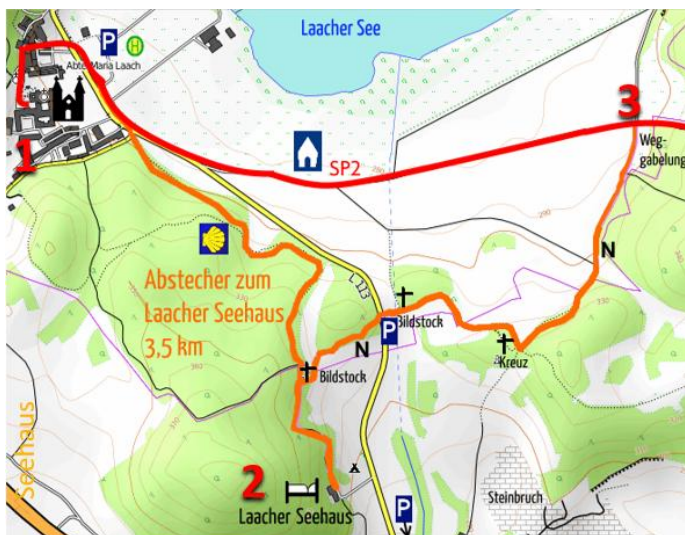
56743 Mendig

Tel.: 02652 / 4777

info@laacherseehaus.de;

www.naturfreundehaus-laacherseehaus.de

Abstecher zum Laacher Seehaus



Das Laacher Seehaus ist im Stil einer Jugendherberge eingerichtet. Wer dort Unterkunft sucht, gelangt vom Kloster Maria Laach **1** über den Jakobsweg in Richtung Mendig dorthin. **Ca. 1,2 km 2**

Am folgenden Tag kann man dann wie auf der Karte eingezeichnet ein Stück zurück gehen und dann auf dem Wald- und Wanderweg **N** zurück zum SP2 gelangen. Auf diesem Weg passiert man zunächst einen kleinen Marienbildstock, wo man sich dann nach rechts wendet. Man überquert die L 113 und einen Parkplatz, wo sich neben dem Weg ein weiterer Bildstock befindet. Auf dem weiteren Weg kann man rechts zum Hochkreuz hochsteigen, von wo aus man den Laacher See überblickt. Am Waldrand geht es nach links hinab bis zur **Wegkreuzung 3**, wo man auf den **Traumpfad** trifft, der jetzt als Orientierung dient. Hier geht es nach rechts in den Wald hinein.

☞ Der Abstecher zum Laacher Seehaus ist ein Umweg von ca. 1,5 km.

Tour Download

Abstecher Laacher Seehaus:





Maria Laach – Ochtendung 21 km

km

0 Startpunkt: **Kloster Maria Laach**

Wir gehen in Richtung See bis zum großen Parkplatz und wenden uns nach rechts ein paar hundert Meter entlang der Straße (B262) und folgen dem „Ufer-Rundweg“, der an einer Basalt-Skulptur nach links auf einen geteerten Weg abbiegt. Wir gehen immer weiter geradeaus bis kurz vor dem Wald, wo wir auf den Wegweiser des **Traum-
pfads Pellenzer Seepfad** treffen.

5 Wir folgen dem Traumpfad und steigen den Berg „**Krufter Ofen**“ hoch bis zur **Gipfelhütte**. Leicht geht es abwärts zum Aussichtspunkt „Teufelskanzel“. Dann in einem weiten Bogen hinab bis zum

7,5 **Waldsee**, der im Sommer Bademöglichkeit bietet.

☞ Die Abkürzung über den Klettersteig des Traumpfads ist nur für geübte Wanderer geeignet!

Am Waldsee verlassen wir den Traumpfad wieder und gehen in Richtung Parkplatz und dann unter der Autobahn A 61 hindurch geradeaus nach Kruft.

START

Wir kommen über eine Brücke und erreichen bei der Firma „Beton-Union“ das Ortsschild von **Kruft**. Wir gehen auf der *Alliger Straße* und kommen auf die *Bahnhofstraße*. Wir überqueren in der Nähe des Bahnhofs die Bahnlinie. Kurze Zeit später überqueren wir die B 256 in gerader Richtung und kommen in die *Hohlstraße*.

10 Wir stoßen auf einen kleinen **Platz** im **Zentrum von Kruft** mit Bäckerei und Einkehrmöglichkeiten.

☞ Hier kreuzt der Jakobsweg „Eifel-Camino“, der von Andernach nach Trier führt (www.eifelcamino.info). Wendet man sich nach rechts, kommt man zum Rathaus und dort oberhalb zur sehenswerten großen Pfarrkirche „St. Dionysius“.

☞ Im Pfarrbüro unterhalb der Kirche bekommt man den Pilgerstempel.

Wir setzen den Weg fort, indem wir die *Taurengasse* hoch gehen, bis der *Plaidter Weg* kreuzt. Diesem folgen wir nach links ca. 400 m und biegen dann links auf einen Pfad ab, der über einen Bolzplatz führt und schließlich nach einem Gehöft zu einer Fußgängerbrücke über die Autobahn A 61. Auf der anderen Seite befindet sich der Ortsteil Kretz.

Wir wenden uns aber gleich wieder nach rechts, um parallel zur Autobahn am Bachlauf entlang den Weg fortzusetzen. Der Fußweg stößt auf eine geteerte Straße (*In der Hohl*). Wir gehen nach rechts und nach wenigen Metern wieder links, um auf einem asphaltierten Weg bis

14 nach **Plaidt** zu gelangen.

In Plaidt kommen wir zunächst auf die *Kretzer Straße*, die auf die L 117 stößt. Wir überqueren sie in gerader Richtung und kommen durch ein Wohngebiet mit engen Gässchen, bleiben dabei auf der *Kretzer Straße*, die in die Gasse *Im Pfaudt* mündet.

Von dort aus geht es weiter nach rechts in die *Burgstraße*. Hier stoßen wir auf den *Rhein-Kyll-Weg* des Eifelvereins, dem wir nun folgen. Es geht weiter auf einem Fußweg und durch den *Wankelburgweg*, der in das **Naturschutzgebiet des Nettetals** führt.

Wir unterqueren am Ortsende von Plaidt die Autobahnbrücke und folgen der Beschilderung ca. 500 m bis zu einer Weggabelung. Hier können wir den Weg durch das Nettetal fortsetzen; der Pilgerweg aber hält sich rechts und führt mit leichtem Anstieg zur

17 Burgruine **Wernerseck**.

Um zu dieser zu gelangen, macht man einen Abstecher von 300 m nach links.

☞ Wenn man auf der Rückseite der Burg auf dem Trampelpfad noch 100 m weitergeht, findet man eine kleine sehr geschützte Marienstatue.

Von der Burg Wernerseck hat man einen ersten Blick auf die Schönstatt-Kapelle von Ochtendung. Der Weg steigt ein kurzes Stück an und geht dann links in den Wald hinein.

Auf einem schmalen Pfad geht es allmählich bergab und dann in einer Kehre hinunter in das Tal der Nette. Diese überqueren wir an der

Gaststätte „Heseler Mühle“, die leider geschlossen hat, und gehen weiter an der *Nette* entlang. Wir passieren einen Rastplatz mit Hütte und Wanderschautafeln (rechts zwischen Weg und Bach). Wir folgen dem Wegweiser nach Ochtendung.

Der Weg wendet sich allmählich aufsteigend nach links und verlässt das Nettetal. Links von uns ist abgesperrtes Gelände vom Basalt-Steinbruch.

Nach dem kurzen Anstieg sehen wir nun die Schönstatt-Kapelle auf einem Hügel vor uns am Rand von Ochtendung. Wir gehen in der Richtung über das freie Gelände weiter, bis wir die Straße zwischen Krufft und Ochtendung erreichen.

Wir überqueren die K 52 und gehen in gerader Richtung hoch zu den ersten Häusern

22 von **Ochtendung**.

Wir biegen nach rechts in die Straße *Im Bergfrieden* und folgen ihr bis zum Ende. Dort treffen wir auf einen Feldweg, der zur Kapelle führt.



Sehenswürdigkeiten:

Krufter Ofen	<u>Aussicht</u>
Burg Wernerseck	<u>Wikipedia</u>
Nettetal	<u>Wikipedia</u>
Schönstatt-Kapelle Ochtendung	<u>pdf</u>



Unterkünfte, Adressen

Tourist-Information Maifeld:	<u>Webseite</u>
Tel.: 02605 / 961 50 26	<u>Unterkünfte</u>

Gutshof Hotel Arosa	<u>Webseite</u>
Koblenzer Str. 2, 56299 Ochtendung; Tel.: 02625 / 4471	

Schönstatt-Kapelle. Schlüssel, Kontakt:

Pfarramt St. Lubentius Ochtendung	<u>Webseite</u>
Hospitalgasse 10	
56299 Ochtendung	
02625 - 952 609 0	
<u>sankt-lubentius-ochtendung@bistum-trier.de</u>	



Ochtendung – Metternich 19 km

0 Startpunkt: **Schönstatt-Kapelle**

Von der Schönstatt-Kapelle geht es zu den ersten Häusern von Ochtendung. Wir gehen durch die Straße *Im Bergfrieden* und stoßen auf die *Krufter Straße*. Nach 100 m mündet sie in die *Plaidter Straße*. Diese stößt auf eine größere Kreuzung. Wir machen einen kurzen Abstecher nach rechts

1,5 zur **katholischen Kirche**, in der sich ein Mosaikbild der Schönstatt-Muttergottes in der Seitenkapelle befindet.

Wir gehen zurück und gehen die *Koblenzer Straße* etwa 300 m hoch und biegen nach einer Tankstelle rechts ab in den *Dümmelsweg*. Diesem folgen wir, bis er in die *Bahnhofsstraße* mündet und wir auf dem

2,5 Parkplatz am ehemaligen **Bahnhof** von Ochtendung ankommen.

☞ *Heute ist die ehemalige Bahntrasse als Fahrradweg und Fußweg ausgebaut.*

☞ *Hier vereinigt sich der SP5, der von Trier/ Mayen herkommt, mit dem SP2.*

Wir überqueren die ehemalige Bahnlinie und folgen dem Wegweiser „Karmelenberg“ auf einer wenig befahrenen Straße. Nach 500 m unterqueren wir die Umgehungsstraße L 117 und wenden uns gleich danach nach links.

Wir nehmen die nächste Möglichkeit schräg nach rechts und kommen in den Wald. Wir biegen nach rechts ab und steigen höher, wobei wir uns in der Nähe des Waldrandes halten. Immer wieder ergeben sich herrliche Ausblicke auf das Maifeld und die Eifelberge in der Ferne.

4,5 Schließlich am Fuß des Karmelenbergs oberhalb des **Parkplatzes** treffen wir auf **ein Wegkreuz** von verschiedenen Wanderwegen.

Wir gehen nach links und ersteigen auf einem Rundweg die Höhe des *Karmelenberges*. Dabei passieren wir einen ehemaligen *Steinbruch*, wo man die Gesteinsschichten des Schlackenvulkans betrachten kann.

5 Auf dem Gipfel des **Karmelenbergs** erwartet uns eine schön restaurierte Wallfahrtskirche, die früher ein Einsiedler bewohnte.

Nach einer Rast und Besinnung setzen wir unseren Weg auf der anderen Seite fort. Unten weisen uns wieder die Wegweiser den Weg. Wir gehen in Richtung *Bassenheim*

5,5 durch die alte **Baumallee** auf dem Zubringer des *Rheinburgenwegs* (rotes Logo vom Rheinburgenweg auf gelbem Grund). Wir folgen dem Weg, bis die Hauptstrecke des Rheinburgenwegs (rotes Logo auf weißem Grund) kreuzt und folgen dem Rheinburgenweg nach rechts.

6,5 **Abweig/ Keltisches Wohnhaus.**

☞ *Es lohnt sich, noch ca. 100 m weiter zu gehen und einen Abstecher zu einem „keltischen Wohnhaus“ zu machen.*

Wir gehen weiter durch den Wald bis zur Autobahnunterführung. Dahinter kommen wir zur „Eisernen Hand“ und haben den Rand von Wolken erreicht. Hier treffen wir auf eine kleine Kapelle mit einer Herz-Jesu-Figur.

8,5 Wir gehen am Ortsschild vorbei und durchqueren **Wolken** auf der *Hauptstraße*.

Nach der Kirche gehen wir in den *Periger Weg* in Richtung Friedhof. Wir gehen den asphaltierten Weg weiter geradeaus, etwa 1,5 km. Er endet in einer Weggabelung. Wir halten uns rechts und stoßen auf Bundeswehrgebäude. Hier geht es nach rechts

12 in den **Rübenacher Wald** (bis zur Autobahn parallel zum „*Jubiläumsweg 100*“).

Wir gehen knapp 2 km durch den Wald hindurch. Vom Waldrand geht es weiter geradeaus bis zur Autobahn. Hier biegt der Weg nach links ab und geht

13,5 bis zur **Autobahnbrücke**.

Wir überqueren die Brücke über die A 61. Danach geht es nach links und dann ca. 500 m geradeaus bis wir an einer Straßenkreuzung die K 89 überqueren und dann nach links weitere 400 m auf einem Weg neben der Straße L125 weitergehen. Wir überqueren in einem Bogen die Straße K 5, die von Güls kommt, und gehen weiter immer parallel zur L 125.

Kurz vor der L 52/*Trierer Straße* biegt der Weg nach rechts ab und verläuft nun parallel zur L 52/*Trierer Straße* immer in gerader Richtung.

18 Ein Kilometer vor Metternich kommt von links der **Jakobsweg** und der mit dem *Rheinhöhenweg (R)* parallel verlaufende *Europäische Fernwanderweg E8*. Diese geben uns schon die Orientierung für die nächste Etappe.

19 Jetzt aber geht es weiter in gerader Richtung bis zum **Schönstatt-Zentrum von Metternich**.

Dabei passieren wir eine Stelle, wo die frühere Durchgangsstraße aufgeschüttet ist und nun nur noch über einen Trampelpfad für Fußgänger passierbar ist. Rechts ist ein Windrad mit Rastplatz zu sehen, links eine Reithalle. Weiter geht es in die *Trierer Straße*, wo wir bald auf der rechten Seite das Gelände der Schönstätter Marienschwestern mit der Schönstatt-Kapelle erreichen.



Sehenswürdigkeiten:

Karmelenberg

Ein Vulkanberg

Der Karmelenberg (382 m) ist vor ca. 300 000 Jahren entstanden. Er ist ein typischer Schlackenvulkan-Kegel der Osteifel. Beim Aufstieg auf dem Karmelenberg erklären Schautafeln dessen Entstehung. Eindrücklich kann man die Gesteinsschichten an der Steilwand des ehemaligen Steinbruchs betrachten.

Die Marienkapelle auf dem Karmelenberg

Die Kapelle wurde von Freiherr Johann Lothar Waldbott 1662 gestiftet aus Dankbarkeit für die eigene Genesung nach schwerer Krankheit und für die Geburt eines gesunden Kindes. Seit 1688 ist sie Wallfahrtskirche.

Seither wird der Berg nach dem Berg Karmel im Heiligen Land benannt, der im Mittelalter zu einem Ort der Zurückgezogenheit und der Kontemplation wurde. Diese Tradition pflegten die Einsiedler, die die Kammer über dem Chorraum bewohnten. Der letzte Eremit wurde 1826 ermordet aufgefunden.

Auf dem Weg zur Kapelle finden sich die Stationenhäuschen der „Sieben Fußfälle“, die die Leiden Jesu vom Abschied von seiner Mutter bis zur Kreuzigung darstellen.

☞ *Kontakt Förderverein:*

Manfred Herhaus Tel.: 02625 / 1044,

Hermann Friedrich Tel.: 02625 / 7104

☞ *Mehr Infos:* [Wikipedia](#)

Baumallee zum Karmelenberg

Der Stifter der Marienkapelle ließ auch die Baumallee errichten. Unzählige Gläubige waren in Jahrhunderten diesen Weg hoch zur Kapelle mit ihren Anliegen gepilgert. Etliche der Bäume sind Jahrhunderte alt. Die Baumallee ist geschütztes Naturdenkmal.

Keltisches Wohnhaus

Etliche bedeutende Funde lassen auf Besiedlung durch die Kelten (1200 – 600 v. Chr.) zurückführen. Ein rekonstruiertes Wohnhaus gibt Einblick in die Wohn- und Lebensverhältnisse der Kelten.

Schönstatt-Zentrum Metternich

☞ *Ausstellung über die heiligmäßige Schwester Emilie. Besuch an ihrem Grab in im Schönstatt-Kapellchen.*

☞ *Eine Cafeteria bietet sich für eine Stärkung für den weiteren Weg an.*

Schwester M. Emilie

Schwester Maria Emilie Engel wurde am 6. Februar 1893 in Husten/Drolshagen (Sauerland) geboren und ist in einer intakten, katholisch geprägten Großfamilie aufgewachsen. Ein Kindheitstrauma beeinträchtigte sie, bis sie als junge Lehrerin in Kontakt mit Schönstatt und Pater Kentenich (Gründer der Schönstatt-Bewegung) kam. In seiner

Begleitung konnte sie frei werden von Ängsten und Skrupeln und Gott als liebenden Vater annehmen.

Emilie Engel war eine der ersten Frauen, die in die neu gegründete Schwesterngemeinschaft eintrat. Als Novizenmeisterin und Provinzoberin war sie wesentlich am Aufbau der jungen Gründung beteiligt.

Eine Tuberkulose 1935 und deren Folgen führten zu Lähmungen und zwangen sie in den Rollstuhl. Trotz aller Schmerzen und Leiden blieb sie strahlend und freundlich. So durfte sie den Menschen Hoffnung und Freude schenken, die in der Tiefe ihrer gereiften Gottes-Beziehung und Marienliebe wurzelten.

Schwester Emilie starb am 20. November 1955 in Koblenz-Metternich und kann als Heilige unserer Zeit angesehen werden. Am 12. Oktober 1999 wurde ihr Seligsprechungsprozess eingeleitet.

Zu ihrem Grab kommen Pilger aus aller Welt. Besonders Menschen mit Schicksalsschlägen und in ausweglosen Situationen erfahren bei ihr Trost und Hilfe. Eine Ausstellung hier an ihrem früheren Wohn- und Wirkungsort bringt dem Besucher ihr Leben und ihre Botschaft nahe.

Der Liebe Gott weiß, wofür es gut ist.

Schwester Emilie





Unterkünfte, Adressen

Schönstattzentrum Koblenz-Metternich

Trierer Str. 388

D-56070 Koblenz-Metternich

Telefon: 0261/2701-0

info@haus-providentia.de

Güls

über Buchungsportale



Metternich – Koblenz – Schönstatt

20 km

0 Schönstatt-Zentrum Metternich

Vom Schönstatt-Zentrum geht es zunächst nach links ein Stück zurück über die *Trierer Straße* leicht bergauf in gerader Richtung, vorbei an der Reithalle und über den Trampelpfad bis zu dem Punkt, wo der *linksrheinische Jakobsweg* kreuzt. Hier verlaufen auch der *E8* und der *Rheinhöhenweg R*. Wir gehen ab jetzt parallel zu diesen Wegen bis zum Deutschen Eck.

Der Weg biegt bald nach links ab und führt ca. 1,5 km geradeaus bis an den Rand der Weinberge oberhalb von Güls mit einem wunderschönen

2,5 Blick auf das Moseltal 2 (2,4 km).

☞ Hier lohnt es sich, einen Abstecher von 50 m zur Heyerberghütte mit Aussichtsplattform zu machen. Schon Napoleon hat die Schönheit dieser Landschaft gerühmt. Im Wald etwas weiter oben endet der Kreuzweg von Güls in der sogenannten „Napoleonskapelle“.

Von hier aus steigen wir durch die Weinberge über den Weg *Am Heyerberg* hinab

- 3,5** nach **Güls**. Wir kommen an einer Kapelle vorbei, auf deren Rückseite sich eine Darstellung von Jesus am Ölberg befindet. Hier biegt der Weg nach rechts in die *Planstraße* und geht ins historische Zentrum von Güls.

☞ Weinlokale laden zur Einkehr ein. Sehenswert ist die alte Servatiuskirche, die aber leider meist geschlossen ist.

Wir stoßen auf die *Teichstraße*, der wir nach links in Richtung Mosel folgen. Wir folgen den Wegweisern über die Eisenbahnbrücke, wo sich auch der Fußweg zur anderen Seite befindet. Am Ende der Brücke steigen wir rechts hinab und überqueren die *B 49/Gülser Straße*.

- 4** Am **Moselufer** geht es jetzt auf dem Fuß- und Radweg immer in Ufernähe und

- 8,5** entlang der **Koblenzer Altstadt 5** weiter bis

- 10** zum **Deutschen Eck 6** mit der imposanten Statue von Kaiser Wilhelm I. Hier mündet die Mosel in den Rhein.

Am *Konrad-Adenauer-Ufer* passieren wir die **Kastor-Kirche** und die **Seilbahn** zur Festung Ehrenbreitstein.

☞ In der Nähe befindet sich das ehemalige Karmelgefängnis, in dem P. Kentenich 1941-42 inhaftiert war.

- 11** Wir gehen weiter am Rheinufer entlang bis zur **Pfaffendorfer Brücke**.

Über eine Treppe steigen wir hoch und gehen nach links über den Rhein. Am Ende bei der nächsten Treppe steigen wir hinunter zum *Rheinsteigufer* und können nun auf dem **Rheinsteig-Wanderweg** bis Schönstatt weitergehen. An einer Infotafel biegt der Weg nach rechts ab und geht unter der Bahnlinie und Bundesstraße hindurch zum Zentrum von *Ehrenbreitstein* in die *Hofstraße*. Wir gehen nach links bis zum Ende der *Hofstraße*. Über eine Fußgänger-Ampel überqueren wir die *Charlottenstraße* und halten uns halbrechts, um zwischen Dikasterialgebäude und Rheinmuseum den Fußweg zur Festung hinaufzusteigen. Über einige Treppen erreichen wir den Fahrweg, dem wir weiter nach rechts aufwärts folgen. Zwischendurch genießen wir den Blick auf Rhein und Koblenz.

Etwa 100 m vor dem Eingang in die innere Festungsanlage biegt der Rheinsteig nach rechts ab und führt uns auf einem Trampelpfad am Hang entlang schließlich auf einen Fußweg, der uns auf der anderen Seite der

13,5 **Festung Ehrenbreitstein** auf das Festungsplateau bringt.

☞ *Der Trampelpfad unterhalb der Festung erfordert Trittsicherheit!*

Auf dem Festungsplateau folgen wir dem „*Rheinsteig*“, denn es gibt keine Beschilderung. Diese beginnt auf der anderen Seite nach Verlassen des Geländes.

☞ *Das Gelände wird abends geschlossen.*

☞ *Der Besuch der Festung ist tagsüber kostenpflichtig. Neben dem wunderbaren Ausblick und*

der Gastronomie erwarten einen in der Festung verschiedene Museen zur Geschichte wie auch Sonderausstellungen.

☞ Die Aussichtsplattform auf dem Festungsplateau ist jedermann frei zugänglich.

Am Ende der Parkplätze biegt der Pilgerweg nach links ab und führt an den ehemaligen Kasernen vorbei nach Urbar. Wir passieren einen Sportplatz und gehen im Zick-Zack durch das Wohngebiet. Dabei überqueren wir die K 81/Arenberger Straße, der wir ein kurzes Stück nach unten folgen. Dann rechts in einen Fußweg, der uns zum oberen Ende des Friedhofs bringt. Wir biegen nach links in die Straße *Am Mühlenberg* und gehen steil abwärts, biegen nach rechts in einen Fußweg und kreuzen noch einmal eine Straße, um dann über einen Fußweg am Hang entlang in zwei Schleifen nach unten

15,5 ins **Mallendarer Bachtal** zu steigen.

Hier biegen wir nach links ab und überqueren bei den ersten Häusern die K 84. Auf der anderen Seite geht es ca. 700 m teilweise recht steil nach oben. Dort angekommen müssen wir die *Jahnstraße* überqueren, auf der die Autos teilweise recht schnell heranzufahren. Auf der anderen Straßenseite geht es nach links weiter und nach 100 m nach rechts an einem kleinen Waldstück entlang.

Jetzt haben wir vor uns in Sichtweite die Ortschaft Simmern mit dem Priesterhaus Berg Moriah und ein wenig später Berg Sion, Häuser, die schon zu Schönstatt gehören. Wir passieren das Fußballstadion, das links von uns liegt. Dahinter befindet sich das *Berufsförderungswerk* mit seinen großen

Gebäuden. Weiter geht der Weg entlang an verschiedenen *Sportanlagen*, die wir umrunden, bis wir an das *Freibad* von Vallendar kommen. Hier geht es auf der *Sebastian-Kneipp-Straße* ein Stück durch das Wohngebiet auf dem *Mallendarer Berg*.

Am Ende der Straße biegen wir nach rechts ab, vorbei am Eingang des Freibads geht es hinunter in das *Wambachtal*. Wir folgen der Beschilderung, biegen nach links ab und erreichen den Waldweg, auf dem wir nun bleiben und der uns geradewegs

20 zum **Urheiligtum** in Schönstatt bringt.



Sehenswürdigkeiten:

Koblenz

[Wikipedia](#)

[Touristinfo](#)

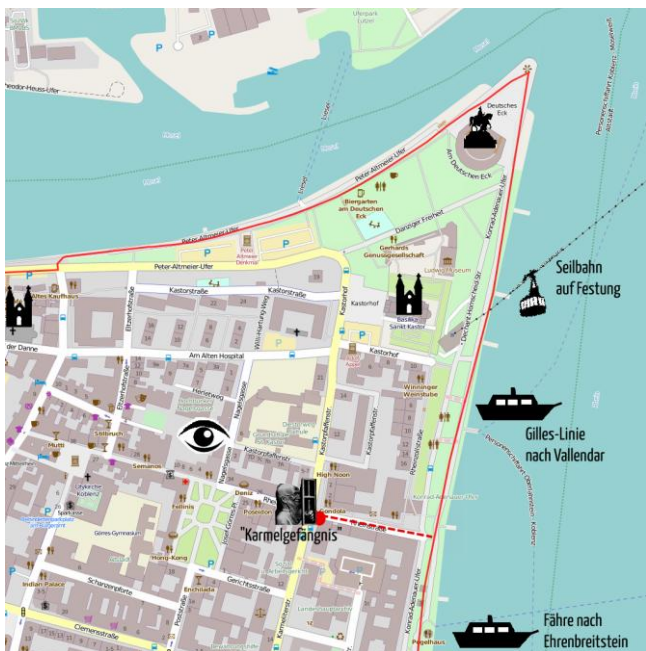
Festung Ehrenbreitstein

[Wikipedia](#) [Webseite](#)

Vallendar

[Mittelrhein entdecken](#) [Stadt](#)

Koblenz Altstadt



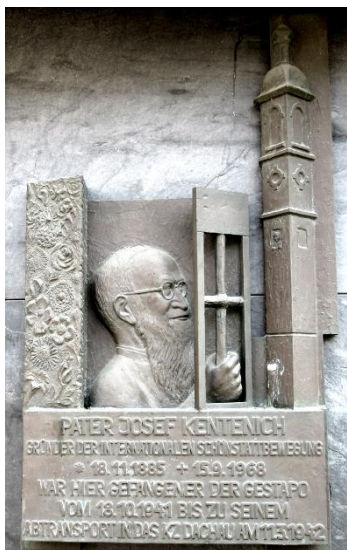
☞ Kastorkirche neben der Seilbahn-Station zur Festung Ehrenbreitstein. Es gibt hier Garten- und Parkanlagen, Museen und jede Menge an Einkehrmöglichkeiten.

☞ Am Kirchenvorplatz ist die Touristen-Zug Haltestelle für eine Stadt-Rundfahrt von ca. 45 min.

START

☞ Nach ca. 500 m am Rheinufer entlang können wir einen kleinen Abstecher nach rechts in die Rheinstraße an den Ort machen, wo P. Josef Kentenich als Gefangener der Gestapo 1941-1942 vor seinem Abtransport ins Konzentrationslager Dachau inhaftiert war. Das ehemalige Karmeliterkloster war zur NS-Zeit Gefängnis. Am heutigen Gebäude an der Ecke Rheinstraße/ Karmeliterstraße ist eine Gedenktafel angebracht.

Pater Kentenich als Gefangener des NS-Regimes



„Ich finde keine Stelle an ihm, wo das Taufwasser auftreffen könnte“, war P. Kentenichs Einstellung zum Nationalsozialismus. Am 20. September 1941 wurde er in Koblenz von der Gestapo verhaftet. Er wurde für 4 Wochen in einer engen Zelle im Keller in Dunkelhaft gehalten, ging aber ungebrochen daraus hervor. Bis zum Abtransport nach Dachau am 11. März 1942 war er im Karmelgefängnis.

Dort kam P. Kentenich am 20. Januar 1942 nach intensivem Ringen im Gebet zu der Gewissensentscheidung, sich nicht von einem Arzt krankschreiben zu lassen, sondern „freiwillig“ den Weg ins Konzentrationslager anzutreten. Er sah sein Schicksal und seine Freiheit verknüpft mit dem Schicksal und der Freiheit seiner Gründung.

Die Geschichte fügte es, dass ihn diese Entscheidung in Solidarität mit den vielen anderen Opfern des Nationalsozialismus brachte. Es war genau der Tag, an dem in Berlin auf der so genannten „Wannseekonferenz“ die „Endlösung der Judenfrage“ - der Holocaust - beschlossen wurde.

*„Es steht eine höhere Macht
in unserem Leben,
die alles zum Besten lenkt.“*

P. Kentenich am 20. 1. 1942





Schönstatt

*Ursprungsort der Internationalen Schönstatt-Bewegung.
Hintergrund und Geschichte Schönstatts.*

Ziel des Pilgerwegs ist ein Wallfahrtsort aus unserer Zeit. Der Vallendarer Ortsteil knüpft an eine über 800-jährige Geschichte an, als im Mittelalter ein Kloster gegründet wurde „an einer schönen Statt“, wie es in der Urkunde von damals heißt und dem Ort seinen Namen „Schönstatt“ gibt.

Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, wurde das moderne Schönstatt gegründet. Eine kleine Kapelle wurde zum Ursprungsort einer weltweiten Erneuerungsbewegung, die Menschen aller Kulturen in einer neuartigen Weise miteinander verbindet.

Anstelle von Krieg und zerstörerischen Ideologien geht seither von diesem unscheinbaren Ort eine Botschaft von der Würde des Menschen, vom Glauben an Gemeinschaft und der Hoffnung aus.

Nicht die Ideologien von Kommunismus und Nationalsozialismus sollten gesellschaftsbestimmend werden, sondern eine Kultur der Liebe und des Bündnisses.

Angehörige der Schönstatt-Bewegung leisteten Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus, wurden gefangen, starben in Konzentrationslagern. Auch Pater Josef

Kentenich, der Gründer der Schönstatt-Bewegung, wurde aus dem Verkehr gezogen. Fünf Monate war er im Koblenzer Gestapo-Gefängnis inhaftiert - wenige hundert Meter vom Deutschen Eck entfernt. Anschließend kam Pater Kentenich aufgrund einer freien Gewissensentscheidung für drei Jahre als Häftling ins Konzentrationslager Dachau bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Er überlebte und widmete sich nach 1945 der internationalen Ausbreitung der Schönstatt-Bewegung in Lateinamerika, Afrika und USA.

Nach einer 14-jährigen kirchlichen Prüfungszeit, die Pater Kentenich in den USA verbrachte, wurde die Schönstatt-Bewegung 1965 am Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils durch Papst Paul VI. anerkannt.

Heute ist die Schönstatt-Bewegung weltweit verbreitet und versteht sich als „internationale Familie“, die über 20 Millionen Menschen auf allen Kontinenten miteinander verbindet. Ihre Mitglieder setzen sich vor allem für die Jugend und den Zusammenhalt in Familie und Gesellschaft ein. Sie engagieren sich in vielfältigen sozialen und politischen Initiativen. Sie versuchen, in unserer Zeit ein Zeugnis lebendigen Glaubens zu geben.





Unterkünfte, Adressen

Koblenz

über Buchungsportale

Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein

56077 Koblenz

[Webseite](#)

Telefon 0261/972870

koblenz@diejugendherbergen.de

Vallendar

[Unterkünfte](#)

Schönstatt

[Webseite](#)

Pilgerzentrale Schönstatt

Am Marienberg 1

56179 Vallendar

Tel.: 0261/ 96264-0

kontakt@schoenstatt-info.de